



Kino in der Pumpe / Kommunales Kino Kiel

Programm / April / 2016

special: Ulrike Ottinger – Chamissos Schatten | Filme mit Gespräch: Gestrandet > Die Arier > Häuser für Menschen > Im Strahl der Sonne | neu: Herbert > Mustang > Fritz Lang > Nomaden des Himmels > Janis > Der Schamane und die Schlange > Chrieg

31

17⁰⁰ **neu in Kiel**
Sommer in Wien
Walter Größbauer · A 2015 · 100 Min
Dokumentation · FSK n.n.

1

13³⁰ **Seniorenkino – mit Kaffee und Kuchen**
16⁰⁰ **Picknick mit Bären**
Ken Kwapis · USA 2015 · 98 Min · FSK ab 0

2

15⁰⁰ **Chamissos Schatten**
Kapitel 1: Alaska und Aleutische Inseln
Ulrike Ottinger · D 2015 · 193 Min

3

17⁰⁰ **neu in Kiel**
Sommer in Wien
Walter Größbauer · A 2015 · 100 Min · Doku

4

17⁰⁰ **Wunschfilm**
Das brandneue Testament
Jacó van Dormal · Bel/F/Lux 2015 · 115 Min
FSK ab 12 · OmU

5

Mit Benoît Poelvoorde, Yolande Moreau, Catherine Deneuve

6

17⁰⁰ **Wunschfilm**
Das brandneue Testament
Jacó van Dormal · Bel/F/Lux 2015 · 115 Min
FSK ab 12 · OmU

7

Mit Benoît Poelvoorde, Yolande Moreau, Catherine Deneuve

8

17⁰⁰ **Wunschfilm**
Das brandneue Testament
Jacó van Dormal · Bel/F/Lux 2015 · 115 Min
FSK ab 12 · OmU

9

Mit Benoît Poelvoorde, Yolande Moreau, Catherine Deneuve

10

12⁰⁰ **Chamissos Schatten**
Kap. 2/1: Tschukotka (192 Min.)
16¹⁵ **Kap. 2/2: Tschukotka u.d. Wrangelinsel** (156)

11

17⁰⁰ **neu in Kiel**
Mustang
Deniz Gamze Ergüven · TRK/F/D 2015 · 97 Min
FSK ab 12 · dt. Fs.

12

19⁰⁰ **mit der Grünen Landtagsfraktion – anschließend Gespräch mit Anke Erdmann, die Grünen**
Gestrandet
Lisei Caspers · D 2015 · 80 Min · dt., arab., engl. m. dt. Ut. · FSK ab 0 · Dokumentation

13

19⁰⁰ **mit Friedrich-Ebert-Stiftung – anschließend Gespräch**
Die Arier
Mo Asumang · D 2014 · 92 Min · FSK n.n.

14

19⁰⁰ **FilmArchitektur – mit BDA Kiel – anschließend Diskussion**
Häuser für Menschen. Humaner Wohnbau in Österreich
Reinhard Seiß · A 2013 · 125 Min · Dokumentation

15

17⁰⁰ **neu in Kiel**
Nomaden des Himmels
Mirlan Abdykatykov · Kirgistan 2015 · 81 Min
FSK ab 0 · OmU

16

Mit Taalaikan Abazova, Tabyldy Aktanov, Jibek Baktybekova

17

13³⁰ **Seniorenkino – mit Kaffee und Kuchen**
16⁰⁰ **Der Butler**
Lee Daniels · USA 2013 · 130 Min

18

17⁰⁰ **Filmfest Schleswig-Holstein**
Gewinnerprogramm 2016
Wiederholung des Gewinnerfilms

19

17⁰⁰ **neu in Kiel**
Nomaden des Himmels
Mirlan Abdykatykov · Kirgistan 2015 · 81 Min

20

17⁰⁰ **neu in Kiel**
Fritz Lang
Gordian Maugg · D 2015 · 104 Min · FSK ab 12

21

17⁰⁰ **neu in Kiel**
Nomaden des Himmels
Mirlan Abdykatykov · Kirgistan 2015 · 81 Min

22

16⁴⁵ **neu in Kiel**
Der Schamane und die Schlange
Ciro Guerra · Kol/Ven/Arg 2015 · 125 Min

23

17⁰⁰ **neu in Kiel**
Nomaden des Himmels
Mirlan Abdykatykov · Kirgistan 2015 · 81 Min
FSK ab 0 · OmU
Mit Taalaikan Abazova, Tabyldy Aktanov, Jibek Baktybekova

24

15⁰⁰ **Chamissos Schatten**
Kap. 3: Kamtschatka und die Beringinsel
Ulrike Ottinger · D 2015 · 177 Min

25

17⁰⁰ **neu in Kiel**
Im Strahl der Sonne
Vitaly Mansky · Rus/D/Tsch/Lt/DVRK 2015
90 Min · FSK ab 6 · OmU · Doku

26

16⁴⁵ **neu in Kiel**
Der Schamane und die Schlange – eine Reise auf dem Amazonas
Ciro Guerra · Kol/Ven/Arg 2015 · 125 Min
FSK ab 12 · OmU

27

Mit Jan Bijvoet, Brionne Davis, Nilbio Torres, Antonio Bolívar, Yauenkü Miguee

28

13³⁰ **Seniorenkino – mit Kaffee und Kuchen**
16⁰⁰ **Fack ju Göhte 2**
Bora Dagtekin · D 2015 · 115 Min

29

19⁰⁰ **neu in Kiel**
Ich bin tot, macht was draus!
Guillaume Malandrin, Stéphane Malandrine
B/F 2015 · 96 Min · FSK ab 6

30

Mit Bouli Lanners, Wim Willeaert, Lyes Salem

19⁰⁰ **neu in Kiel**
Herbert
Thomas Stuber · D 2015 · 109 Min
Mit Peter Kurth, Lina Wendel, Lena Lauzemis, Edin Hasanovic, Peter Schneider, Manfred Möck

Ein überraschender Debütfilm, der schonungslos von Krankheit und Milieu erzählt, ohne weinerlich zu sein. Während in einem vergleichbaren Hollywoodfilm der Hauptfigur am Ende ihrer Sinnsuche eine Katharsis vergönnt gewesen wäre, lassen Stuber und sein Co-Drehbuchautor Clemens Meyer ihren Anti-Helden nicht so leicht davonkommen. Die Konsequenz, mit der Herbert zu Ende erzählt ist, macht das Drama um einen einsamen Mann zu einem starken, wenn auch oft schwer zu ertragendem Film.

19⁰⁰ **neu in Kiel**
Mustang
Deniz Gamze Ergüven · TRK/F/D 2015
97 Min · FSK ab 12 · dt. Fs.

Der Film lässt uns den Konflikt zwischen modernen und traditionellen Lebensweisen miterleben. Gerade die Zeichnung der älteren Frauen bieten einen komplexen Blick auf die türkische Gesellschaft. So stimmt die Großmutter den Entscheidungen des Onkels zu, zeigt jedoch bald Verständnis für die junge Generation. Sehenswert wird Mustang zudem durch einen visuellen Stil, der durch weiches Licht und flirrende Farben einen besonderen Reiz erzeugt.

19⁰⁰ **neu in Kiel**
Love
Gaspar Noé · F 2015 · 135 Min · FSK ab 18 OmU · Mit Aomi Muyock, Karl Glusman, Klara Kristin, Juan Saavedra

Ursprünglich sollte der Film ausschließlich in 3D gezeigt werden; Produktion und Verleih vertrauten auf die Kooperationsbereitschaft der entsprechend ausgerüsteten Multiplexe. Insofern aber Multiplexe nur ungerne Pornos zeigen, wir hingegen damit keine Schwierigkeiten haben, verbinden wir das Angenehme mit dem Nützlichen und übernehmen diese Aufgabe – allerdings nur in 2D.

19⁰⁰ **mit der Grünen Landtagsfraktion – anschließend Gespräch mit Anke Erdmann, die Grünen**
Gestrandet
Lisei Caspers · D 2015 · 80 Min · dt., arab., engl. m. dt. Ut. · FSK ab 0 · Dokumentation

19⁰⁰ **mit Friedrich-Ebert-Stiftung – anschließend Gespräch**
Die Arier
Mo Asumang · D 2014 · 92 Min · FSK n.n.

19⁰⁰ **FilmArchitektur – mit BDA Kiel – anschließend Diskussion**
Häuser für Menschen. Humaner Wohnbau in Österreich
Reinhard Seiß · A 2013 · 125 Min · Dokumentation

19⁰⁰ **neu in Kiel**
Fritz Lang
Gordian Maugg · D 2015 · 104 Min · FSK ab 12
Mit Heino Ferch, Thomas Thieme, Samuel Finzi, Johanna Gastdorf, Lisa Charlotte Friederich, Max von Pufendorf, Michael Mendl, Philip Baltus

Maugg wendet ein Stilmittel an, das besonders Kenner der Weimarer Filmvorbilder erfreuen wird: Wiederholt schneidet er historische Einstellungen in seine Sequenzen, teilweise aus den großen Stummfilmen der Zeit (wie etwa Menschen am Sonntag), teilweise dann auch aus M. Ein einfacher, aber ein wirkungsvoller und schöner Trick, um die neu inszenierten Teile, die historischen Fakten und die Filmgeschichte zu einem neuen Ganzen miteinander zu verweben.

19⁰⁰ **neu in Kiel**
Little Girl Blue
Amy Berg · US 2015 · 115 Min · OmU · Doku
FSK ab 0

Zwischen Konzertmitschnitten lassen persönliche Dokumente wie Briefe, Postkarte, Notizen die verstorbene Janis immer wieder selbst zu Wort kommen. Das Porträt ermöglicht es dem Publikum, die Persönlichkeit Joplins selbst einzuordnen und ihre unverwüstliche Musik mit dem fundierten Hintergrundwissen neu zu entdecken.

19⁰⁰ **neu – mit Amnesty Hochschulgruppe**
Im Strahl der Sonne
V. Mansky · Rus/D/Tsch/Lt/DVRK 2015 · 90 Min

19⁰⁰ **neu in Kiel**
Fritz Lang
Gordian Maugg · D 2015 · 104 Min · FSK ab 12

19⁰⁰ **IRRE gute Filme – mit Brücke SH**
Stella – Kleine große Schwester
Sanna Lenken · D/SE 2015 · 95 Min

18⁴⁵ **neu in Kiel**
Der Schamane und die Schlange – eine Reise auf dem Amazonas
Ciro Guerra · Kol/Ven/Arg 2015 · 125 Min
FSK ab 12 · OmU
Mit Jan Bijvoet, Brionne Davis, Nilbio Torres, Antonio Bolívar, Yauenkü Miguee

Die düster schönen Breitwandbilder in Schwarzweiß lassen vieles überdeutlich werden, was sonst von der betäubenden Farbenpracht des Dschungels verdeckt werden könnte: die leichten Bewegungen des Wassers, das Spiel des Windes in den Blättern. Dazu kommen die beständigen Geräusche des Urwalds, eine Tonkulisse aus Pfeifen, Tschilpen, Knistern, Knacken, die irgendwann selbstverständlich wird und keineswegs beängstigt.

19⁰⁰ **mit dem Romanistischen Institut**
Il vangelo secondo Matteo
Pier Paolo Pasolini · It/F 1964 · 136 Min · OmU

19⁰⁰ **neu in Kiel**
Chrieg
S. Jaquetmet · Ch 2014 · 106 Min · FSK ab 16

„Ein kraftvolles Erstlingswerk (...). Die Hauptfigur Matteo findet Identität und Geborgenheit, wo der Zuschauer sie am wenigsten erwartet. Eine wütende Jugend, geprägt von hilflosen Eltern, erobert sich ihren Raum, in welchem sie nach eigenen Gesetzen ihren Sehnsüchten und Aggressionen freien Lauf lässt.“ (Ophüls-Jury)

19⁰⁰ **neu in Kiel**
Cartel Land
Matthew Heinemann · USA/Mex 2015 · 100 Min
FSK ab 12 · OmU

19⁰⁰ **neu in Kiel**
Cartel Land
Matthew Heinemann · USA/Mex 2015 · 100 Min

19⁰⁰ **neu in Kiel**
Chrieg
S. Jaquetmet · Ch 2014 · 106 Min · FSK ab 16

„Ein kraftvolles Erstlingswerk (...). Die Hauptfigur Matteo findet Identität und Geborgenheit, wo der Zuschauer sie am wenigsten erwartet. Eine wütende Jugend, geprägt von hilflosen Eltern, erobert sich ihren Raum, in welchem sie nach eigenen Gesetzen ihren Sehnsüchten und Aggressionen freien Lauf lässt.“ (Ophüls-Jury)

19⁰⁰ **neu in Kiel**
Chrieg
S. Jaquetmet · Ch 2014 · 106 Min · FSK ab 16

„Ein kraftvolles Erstlingswerk (...). Die Hauptfigur Matteo findet Identität und Geborgenheit, wo der Zuschauer sie am wenigsten erwartet. Eine wütende Jugend, geprägt von hilflosen Eltern, erobert sich ihren Raum, in welchem sie nach eigenen Gesetzen ihren Sehnsüchten und Aggressionen freien Lauf lässt.“ (Ophüls-Jury)

19⁰⁰ **neu in Kiel**
Chrieg
S. Jaquetmet · Ch 2014 · 106 Min · FSK ab 16

„Ein kraftvolles Erstlingswerk (...). Die Hauptfigur Matteo findet Identität und Geborgenheit, wo der Zuschauer sie am wenigsten erwartet. Eine wütende Jugend, geprägt von hilflosen Eltern, erobert sich ihren Raum, in welchem sie nach eigenen Gesetzen ihren Sehnsüchten und Aggressionen freien Lauf lässt.“ (Ophüls-Jury)

19⁰⁰ **neu in Kiel**
Chrieg
S. Jaquetmet · Ch 2014 · 106 Min · FSK ab 16

„Ein kraftvolles Erstlingswerk (...). Die Hauptfigur Matteo findet Identität und Geborgenheit, wo der Zuschauer sie am wenigsten erwartet. Eine wütende Jugend, geprägt von hilflosen Eltern, erobert sich ihren Raum, in welchem sie nach eigenen Gesetzen ihren Sehnsüchten und Aggressionen freien Lauf lässt.“ (Ophüls-Jury)

Kino in der Pumpe – Kommunales Kino Kiel
im Kulturzentrum »die Pumpe e.V.«
Haßstraße 22 / 24103 Kiel
Tel: (0431) 200 76 – 50 / – 54 (Kasse) / Fax: – 49
kino@diepumpe.de / www.diepumpe.de

Mitglied im Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V.
und der AG Kino e.V.
Verantwortlich: Dr. Eckhard Pabst
Gestaltung: Fliegende Teufchen, Berlin
www.facebook.com/kinopumpkekiel

OmU = Original mit Untertiteln / OF = Originalfassung
dt. Fs. = deutsch synchronisierte Fassung
Preise: EURO 6,- / ermäßigt 5,- / Kinder 3,-
Zehnerkarte: EURO 55,- / 45,-
Zuschlag (ab 150 Min.) oder Klavierbegleitung EURO 1,-

Film des Monats

Chamissos Schatten – Eine Reise zur Beringsee in drei Kapiteln

Ulrike Ottinger. D 2015. ca. 720 Min.

Wahrlich ein Mammut-Projekt. Ulrike Ottinger, die bedeutende Malerin, Künstlerin, Fotografin und Filmemacherin, hat sich auf die Spuren von Naturforschern und Entdeckern des 18. und 19. Jahrhunderts begeben und folgt deren Texten und Routen durch die Beringsee, jener unwirtlichen Region des nördlichen Pazifik, die deren zwischen Sibirien, Alaska und den Aleuten auftritt. Wuchtig-karge Horizontlinien tauchen aus dem eisigen Meer auf und steigen zu fernen Höhen an, an den Ufern stehen rostige Kräne und bröselnde Plattenbauten russischer Besiedlungsversuche, während die Urbevölkerung in Blechhäusern oder auch in traditionellen Unterküften wohnt. Ottinger reist von Alaska über Tschukotka nach Kamtschatka. In traditionellen Unterküften wohnt. Ottinger reist von Alaska über Tschukotka nach Kamtschatka. In traditionellen Unterküften wohnt. Ottinger reist von Alaska über Tschukotka nach Kamtschatka. In traditionellen Unterküften wohnt. Ottinger reist von Alaska über Tschukotka nach Kamtschatka. In traditionellen Unterküften wohnt.

So 3. (15:00 Uhr, 193 Min), So 10. (12:00 + 16:15 Uhr, 192 + 156 Min), So 24. (15:00 Uhr, 177 Min)



neu in Kiel

Sommer in Wien

Walter Größbauer. A 2015. 100 Min. Dokumentation. FSK n.n.

Zithermusik erklingt, es wird gehämmert und geschraubt – und dann liegen da auch noch zwei tote Karpfen in der Küche. Das idyllische Chaos beschreibt den Auftakt zu einem eindrucksvollen Dokumentarfilm über eine Handvoll besonderer und ungewöhnlicher Menschen im 15. Wiener Bezirk. Genau wie das Viertel stehen die Menschen für eine Mischung aus Kreativität, alternativen Lebensideen und Gelassenheit. Da ist Klavierbauer Bernhard Balas, der seinem späteren Lehrling zum Vorstellungsgespräch ein Essen kocht. Sammler Max, der sich für Sonnenschirme und das Nähen von historischer Kleidung begeistert. Oder Christin Alegra Gonzales, die früher einmal Christian hießf und zusammen mit der esoterischen Andrea eine Art „Mini-Woodstock meets Nachbarschaftsfest“ in einer Schrebergartensiedlung organisiert. – Walter Größbauer ist ihnen einen heißen Sommer lang gefolgt und hat unterhaltsame und unaufgeregte Begegnungen festgehalten. Höchst authentisch zeichnet er ein Stadtteilporträt, in dem interessante Lebensentwürfe abseits der Karriereleiter in den Mittelpunkt rücken. Sympathisch ist dabei vor allem die Gelassenheit der porträtierten Menschen, die ihr Leben frei von Eile und Überspanntheit führen. So beschreibt Bernhard Balas sein Geschäft ganz nüchtern: „Ich habe in 20 Jahren keinen großen Profit gemacht. Auch keinen kleinen.“ **Do 31. 3. – Mo 4. 4.**

Herbert

Thomas Stuber. D 2015. 109 Min. Mit Peter Kurth, Lina Wendel, Lena Lauzemis
Es ist ein jämmerliches Milieu, in dem der alt gewordene Boxer Herbert sich eingerichtet hat. Er treibt Schulden ein, wozu er oft nicht mehr tun muss als zu erscheinen, gelegentlich schlägt er aber auch zu; und er trainiert ein junges Talent. Und dann ist da noch seine ebenfalls in die Jahre gekommene Bekannte Marlene, deren Anhänglichkeit ihn nervt, die er aber doch irgendwie braucht. Schon diese erste Phase des Films ist schlicht atemberaubend in ihrer detailgenauen und doch zurückhaltenden Art, diese schmutzige Hinterhof- und Hinterzimmerwelt zu erzählen. Aber dann erfolgt der eigentliche Impuls: Herbert fällt unter der Dusche und geht zum Arzt. Der hat zwei Mitteilungen: ein Glas Schnaps und die Diagnose ALS. Und diese tückische Krankheit, an der z.B. der berühmte Physiker Stephen Hawking leidet, schreitet schnell voran und zwingt den sich sonst seiner physischen Präsenz so sicheren Herbert in die Rolle des hilfbedürftigen Krüppels. Der körperliche Verfall, Herberts Sturheit und Stolz und letztlich das gnadenlose Milieu, das Schwächlinge verachtet, führen zu einer schlimmen Dynamik... **Do 31. 3. – Mi 6. 4.**

Mustang

Deniz Gamze Ergüven. TRK/F/D 2015. 97 Min. FSK ab 12

Turbulente Romanzen und entgleiste Emotionen sind eigentlich Bestandteile des ganz normalen Teenager-Wahnsinns. Nicht so bei den fünf Schwestern Lale, Ece, Nur, Selma und Sonay, die mit ihrer Oma in einem archaischen türkischen Dorf an der Küste aufwachsen. Nachdem sie von ihrem Onkel beim harmlosen Herumalbern mit ein paar Jungs am Strand gesehen werden, nimmt er die Mädchen unter seine Fittiche. Das Zuhause wird zum Gefängnis für die Schwestern: Stundenlange Arbeiten im Haus ersetzen von nun an Schule und Freizeit. Als er schließlich die ersten Ehen arrangiert, trotzten die Teenagerinnen gegen ihre aufgezwungenen Restriktionen. **Do 7. – Mi 13.**

Love

Gaspar Noé. F 2015. 135 Min. Mit Aomi Muyock, Karl Glusman, Klara Kristin
Ein Mann und zwei Frauen – allein schon diese Konstellation lässt erahnen, dass wir es mit einem französischen Film zu tun haben. Murphy ist mit der Japanerin Omi zusammen und hat ein Kind mit ihr. Dies ging aus einem Seitensprung hervor, zu dem er sich hinreißen ließ und seine damalige Freundin Electra betrog (unbenommen der Tatsache, dass alle drei sich kurz zuvor auf einen abenteuerlichen Dreier einließen). Nun denkt er immer wieder an Electra zurück. Soweit die äußere Handlung, die in achronologisch verschachtelten Rückblenden erzählt wird. Gaspar Noé aber wäre nicht er selbst, lotete er auch in seinem neusten Film nicht wieder die Grenzen des Erzählbaren aus – oder besser gesagt: die Grenzen dessen, was das bürgerlich legitimierte Kino erzählt. Splatterorgien und Hardcoregevägl kennt das Kino seit alters her, aber Noé holt dieser Art Exzesse auf die Arthouse-Leinwand, zertrümmerte beispielsweise Gesicht und Schädel in *Irreversible* und zeigt nun detailverliebt erotische Betätigungen in einer Ausführlichkeit, die noch der erfahrendsten Kurtisane die Schamröte ins Gesicht treibt. Um diese ungewohnte Explizität zu würdigen, steht „The Theatre Managment warns you“ gleich zu Beginn dick auf der Leinwand. Dem schließen wir uns vorsichtshalber an. **Do 7. – So 10.**

Nomaden des Himmels

Mirlan Abdykalykov. Kirgistan 2015. 81 Min. OmU. T. Abazova, T. Aktanov
Eine berauschende Schluchtenlandschaft irgendwo in Kirgisistan. Hier lebt eine Nomadenfamilie, weitab von der modernen Zivilisation: ein alter Hirte und seine Frau, ihre Schwiegertochter Shaiyr und ihre kleine Enkelin Umsunai. Shaiyrs Ehemann ist vor vielen Jahren in einem Fluss ertrunken. Umsunai vermisst ihren Papa und glaubt fest daran, dass er – wie es in einer der schönsten Legenden der Nomaden erzählt wird – in einen Steinkauz verwandelt wurde, der seine Kreise über den Gipfeln zieht. Shaiyr entschied sich, bei der Familie ihres Mannes zu bleiben, denn sie liebt das wunderschöne Land. Doch dann taucht der Meteorologe Ermek auf, der seine Mess-Station direkt neben Shaiyrs Zuhause aufbaut. Die beiden verlieben sich, und das alte Hirtenpaar ahnt, dass Shaiyr mit dem Gedanken spielt, ein neues Leben in der Stadt zu beginnen. Aber es ist nicht nur so, dass die jüngeren Menschen die weiten Steppen verlassen – nein, auch umgekehrt macht sich die Moderne auf den Weg, die Naturräume zu erobern. Denn schon tauchen die ersten Baumaschinen auf... **Do 14. – Sa 23.**

Fritz Lang

Gordian Maugg. D 2015. 104 Min. Mit Heino Ferch, Thomas Thieme

Fritz Lang zählt zu den bedeutendsten Regisseuren der Weimarer Republik; mit seinem filmischen Werk überbrückte er scheinbar mühelos die großen Zäsuren, die sich zwischen Stumm- und Tonfilm und – nach seiner Flucht aus Nazi-Deutschland – zwischen seiner europäischen Heimat und Hollywood aufateten. Gordian Maugg, dessen Filme oftmals historischen Personen und Situationen nachspüren und in dieser Hinsicht Züge von Reenactment tragen, setzt sich auf die Spuren des Regiestars und belebt jene sensible Phase Anfang der 30er Jahre wieder, in der Fritz Lang dringend einen neuen Stoff sucht. Seine Ehe mit Thea von Harbou ist zerrütet, den Kick holt er sich in zwielichtigen Kaschemmen und bei billigen Prostituierten. Durch Zufall erfährt er von einer beängstigenden Mordserie in Düsseldorf– augenblicklich gepackt von diesem Thema, reist er von Berlin dorthin, um dem leitenden Kommissar bei der Arbeit zuzusehen: So gewinnt eine Geschichte Kontur, die als M in die Filmgeschichte eingehen wird. **Do 14. – Mi 20.**

Janis: Little Girl Blue

Amy Berg. US 2015. 115 Min. Dokumentation. FSK 0.

Ihre rauchige Stimme machte sie zur Queen des weißen Bluesrock. Der von Freiheit strotzende Puls zur Ikone der Hippie-Bewegung. Janis Joplin avancierte schon in jungen Jahren zum Weltstar und kostete den turbulenten Lebensstil von Sex, Drugs und Rock’n’Roll aus. Songs wie „Me and Bobby McGee“ und „Summertime“ zogen auf der ganzen Welt das Publikum in ihren Bann. Bis zu ihrem tragischen Tod war Janis der Musik vollkommen ergeben. Mit 27 starb sie an einer Überdosis Heroin. – Amy Berg wirft in ihrem Porträt in chronologischer Reihenfolge Schlaglichter auf den Lebensweg der Künstlerpersönlichkeit Janis Joplin, die bereits in jungen Jahren aneckte und sich ihren Weg von der Außenseiterin im konservativen Texas ins Rampenlicht der Hippie-Bewegung bahnte. **Do 14. – So 17.**

Im Strahl der Sonne

Vitaly Mansky. Rus/DjTsch/Lit/DVRK 2015. 90 Min. Dokumentation

Ausländische Filmteams bekommen Nue in Ausnahmefällen eine Drehgenehmigung in Nordkorea. Manskys Idee war, einen Film über ein junges Mädchen zu drehen und es in den Monaten vor der Aufnahme in die Jungpioniere zu beobachten. Nach zähen Verhandlungen wurde das Projekt bewilligt und eine Vorzeigefamilie ausgewählt: die achtjährige Zin-Mi, die mit ihren Eltern – der Vater Journalist, die Mutter Bedienung in einer Werkskantine – in der Nähe einer Bahnstation wohnte. Was Mansky dann (nach Drehbucheinreichung und regimeseitig betriebener Umarbeitung) vorfand, hatte kaum noch etwas mit den Absprachen zu tun: Die Familie wohnte auf einmal in einer schönen Dreizimmerwohnung im besten Viertel der Stadt, die Eltern arbeiteten plötzlich in einer Fabrik, ihr ganzes Leben war offensichtlich inszeniert, um ein idealisiertes Bild vom Leben in Nordkorea abzuliefern. Und natürlich fanden dann sämtliche Filmaufnahmen in Anwesenheit von Politoffizieren statt, die rigoros in die Dreharbeiten eingriffen, wenn ihnen die Inszenierung nicht positiv genug erschien. Mansky Trick besteht nun darin, eben jene Eingriffe stets sichtbar zu machen. Wie auch immer es ihm gelang, die unerwünschten Bilder aus dem Land zu schaffen – der fertige Film ist damit sein eigenes Making-of und ein schmerzhaft entlarvender Blick hinter die Kulissen einer menschenverachtenden Diktatur. – Di., 19. mit Gespräch. **Di 19. – Di 26.**

Nightsession

Philipp Dettmer. D 2015. 82 Min. FSK n.n. – am 22. zu Gast: P. Dettmer u. Team
Einmal durch die Nacht rauschen – das Skateboard als Katapult der Freiheit unter den Füßen – Nightsession reißt einen mit in die vollkommene Schwerelosigkeit ein magisches Getzfel. Der Regisseur Phillip Dettmer fängt mit der Kamera ein magisches Gefühl einer Erinnerung ein. Mit 16 zog er mit Rollbrett und Freunden durch die Münchener Innenstadt. Obwohl nichts Ungewöhnliches passiert, prägt ihn der Moment der Ungezwungenheit bis heute. Der Film macht genau dieses Gefühl spürbar und hält dabei

spielerisch die Balance zwischen Fiktion und Dokumentation. Es gibt kein Drehbuch; die Protagonisten Tom, Sergio, Jonas und Paneels sind selbst Teil der Skaterszene und spielen sich selbst. Sie fahren von Spot zu Spot, führen sich Tricks vor und sind füreinander da. Der Zuschauer wird mitten hineingezogen. Als stiller Beobachter ist er dabei, wenn der Rhythmus dem Alltag für einen Moment entrollt. **Do 21. – So 24.**

Der Schamane und die Schlange

Ciro Guerra. Kol/Ven/Arg 2015. 125 Min. OmU. Mit Jan Bijouet, Brionne Davis
Ciro Guerra an Originalschauplätzen am Amazonas gedrehter Film spielt auf zwei Zeitebenen. Zunächst begleiten wir Anfang des 20. Jahrhunderts den deutschen Ethnologen Theodor Koch-Grünberg auf seiner Suche nach dem Schamanen Karamakate, von dem er sich Heilung seines Nervenleidens verspricht. Die beiden dringen tief in den Urwald ein, um die seltene Yakruna-Pflanze zu suchen, der die Eingeborenen magische Kräfte zuschreiben. 30 Jahre später tritt der amerikanischen Botaniler Richard Evans Schultes eine ähnliche Suche an – auch er möchte Karamakate treffen und die mittlerweile evtl. sogar ausgestorbenen Pflanze finden. Aber Karamakate hat seine magischen Fähigkeiten verloren und ist nur noch ein „Chullachaqui“ – die leere Hülle eines Menschen. Gemeinsam mit Evans geht der Schamane auf eine mysteriöse Fahrt in die Vergangenheit, auf der sie immer wieder von der Gegenwart eingeholt werden. Überall stoßen sie auf Zeugnisse der Vernichtung des Urwalds... **Do 21. 4. – So 1. 5.**

Ich bin tot, macht was draus!

G. Malandrin, St. Malandrine. B/F 2015. 96 Min. OmU. Mit Bouli Lanners
Die bärtigen Rocker der belgischen Band „Grand Ours“ sind bereits in die Jahre gekommen. Sie freuen sich auf ihre erste US-Tournee, bis einen Tag vor Abflug auf skurrile Weise der Sänger der Band ums Leben kommt. Doch die Band lässt sich nicht entmutigen und begibt sich mit der Asche ihres Anführers auf eine abenteuerliche und irrwitzige Tournee... Angesichts der zahllosen Schlenker und Verwicklungen ist es eine freudige Überraschung, dass die Story immerhin einen Anfang, eine Mitte und einen Schluss hat. Ansonsten ist man nicht zimperlich, was den Umgang mit dramaturgischen Konventionen betrifft – zwischendurch werden ein paar Figuren, die anfangs zu schönsten Erwartungen Anlass bieten, einfach auf der Strecke gelassen – was soll’s: shit happens! Sobald die Gagdichte sinkt, wird aus dem Wahnsinn ein Buddy-Roadmovie über Männerfreundschaft, in dem sich die Reisegefährten immer besser kennenlernen und schließlich in der Lage sind, ein paar ehrliche Worte miteinander zu sprechen. Das Niveau bleibt zwar zu 90 % auf Pennälerwitzhöhe, aber es sind immerhin sehr gut ausgedachte Pennälerwitze. Und letztlich geht es sogar um ein ernsthaftes Thema: um Freundschaft und Beziehungen zwischen Männern, wo vieles oft unausgesprochen bleibt. **Do 28. 4. – Mi 4. 5.**

Chrieg

Simon Jaquetm. Ch 2014. 106 min. Mit Benjamin Lutzke, Ella Rumpf. FSK ab 16
Mitten in der Nacht wird der 15-jährige Matteo von unbekanntn Männern aus dem Bett geholt. Die beiden bringen ihn in auf eine verlassene Alp in ein Camp für schwer erziehbare Jugendliche. Der Grund: Seit Matteo sein Ritalin verweigert, treibt er die Familie durch unberechenbares Verhalten in den Wahnsinn. Drei Monate harte Arbeit und karge Alplandschaft sollen ihn auf den Boden der Vernunft holen. Doch es soll anders kommen. Statt des Erziehungsstrips erwartet Matteo eine Gruppe revoltierender Jugendlicher. Er schafft es, Teil der Gang zu werden und zieht mit den Jungs und ihrem aggressiven Potenzial durch die Nacht. Ein Krieg gegen alles und jeden beginnt... Chrieg wurde 2015 mit dem Max-Ophüls-Preis ausgezeichnet. **Do 28. 4. – Mi 4. 5.**

Drogenkrieg zwischen USA und Mexiko Sicario

Denis Villeneuve. USA 2015. 120 Min. OmU. Mit Emily Blunt, Benicio Del Toro

Gleich die erste Sequenz macht deutlich, dass wir in einem Krieg sind: Mitglieder einer Spezialeinheit umzingeln einen Bungalow in einem Suburb, irgendwo im Süden der USA. Was sie dort finden, verschlägt ihnen buchstäblich den Atem. Wenig später sieht sich die junge Agentin Kate von einer noch exklusiveren Einsatztruppe angeheuert. Keine Frage: Wer es mit den lateinamerikanischen Drogenkartellen aufnimmt, muss sich radikalisieren... Denis Villeneuve beweist erneut, dass er zur ersten Riege anspruchsvoller Regisseure zu rechnen ist. Sein pessimistischer Drogenkriethriller stimmt nachdenklich – denn er zeigt ein staatlich legitimiertes Vorgehen gegen das Verbrechen, das selbst überdeutliche Züge der Rechtlosigkeit trägt. **Mo 18. – Mi 20.**

Cartel Land

Matthew Heinemann. USA/Mex 2015. 100 Min. OmU.

Filmemacher Matthew Heineman zeigt in seiner Doku einen traurigen Schlusspunkt in der Entwicklung eines Krieges, der nun seit etwa 40 Jahren tobt: Die Auseinandersetzung zwischen Drogenmafia und Bevölkerung im amerikanisch-mexikanischen Grenzland. In Mexiko herrschen die Kartelle durch Terror und Mord. Politiker sichern sich ein Stück vom lukrativen Kuchen, stecken selbst mitten im kriminellen Geflecht. Einige Bewohner aus dem Süden lassen sich das nicht länger gefallen und greifen nun selbst zu den Waffen,. Die sogenannten „Autodefensas“ und ihr Anführer, der Arzt José „El Doctor“ Mireles, befreien Städte aus den Händen der Verbrecherbanden. Auch an der mexikanischen Grenze im US-Staat Arizona wird etwas gegen die Kartelle unternommen: Ex-Soldat Tim „Nailer“ Foley und seine paramilitärische Truppe überwachen die Aktivitäten an der Grenze mit dem Ziel, Drogenschmugglern eigenhändig das Handwerk zu legen. Recht und Gesetz kapitulieren, die Bürger nehmen den Krieg selbst in die Hand. **Mo 25. – Mi 27.**

mit Landtagsfraktion Die Grünen, zu Gast: Anke Erdmann, Die Grünen Gestrandet

Lisei Caspers. D 2015. 80 Min. dt., arab., engl. m. dt. Ut. FSK ab 0.

Das Jahr 2014 beginnt für die Bewohner von Strackholt mit einer ungewöhnlichen Nachricht: Eine Gruppe eritreischer Flüchtlinge ist in dem 1500-Seelen-Dorf „gestrandet“. 20 km von Aurich, inmitten der ostfriesischen Leere, sollen die Neuankömmlinge den Ausgang ihres Asylverfahrens abwarten. Ein pensionierter Schuldirektor und eine Journalistin nehmen sich der fünf Männer an. Mit Deutschunterricht, Ämtergängen und selbstgebackenem Kuchen versuchen sie, ihnen den Neuanfang in der fremden Umgebung zu erleichtern. Die Flüchtlinge nehmen das Hilfsangebot mit großem Elan an. Doch die tägliche Ungewissheit zehrt an den Nerven aller Beteiligten. – Anfang 2014 erfuhr die Filmemacherin Lisei Caspers, dass eine Gruppe eritreischer Flüchtlinge in der Nähe ihres Heimatdorfes untergebracht werden sollte. Sie beschloss, das Projekt filmisch zu begleiten; herausgekommen ist ein eindringlicher Film, der die Nöte der Asylbewerber und die Sorgen der Betreuer schildert, aber auch zeigt, wie beide Seiten voneinander lernen. **Mo 11.**

mit Friedrich-Ebert-Stiftung – anschließend Gespräch Die Arier

Mo Asumang. D 1014. 92 Min. Dokumentation

Noch nie hat sich jemand filmisch konkret an das Thema „Arier“ gewagt. Und das obwohl unter der vermeintlichen Marke Arier in Deutschland gegen Menschen anderer Religion, Hautfarbe oder Geschlechtsorientierung gehetzt und gemordet wurde und wird. Auf einer persönlichen Reise versucht die Afrodeutsche Mo Asumang herauszufinden, was hinter der Idee vom „Herrenmenschen“ steckt. Sie begibt sich zu Pseudo-Ariern auf Nazi-demos, reist zu den wahren Ariern in den Iran, trifft sich in den USA mit weltweit berüchtigten Rassisten und begegnet dem Ku Klux Klan. **Di 12.**

FilmArchitektur – mit BDA Kiel –zu Gast: Dr. Reinhard Seiß Häuser für Menschen. Humaner Wohnbau in Österreich

Reinhard Seiß. A 2013. 125 Min. Dokumentation

80 Prozent der Österreicher träumen vom freistehenden Einfamilienhaus mit Garten – allen individuellen und gesellschaftlichen Nachteilen zum Trotz, ungeachtet der ökologischen und volkswirtschaftlichen Folgen. Doch bieten kompaktere Wohn- und Siedlungsformen selten befriedigende Alternativen. In den Städten dominiert eine rationeller Wohnungsbau, der Bedürfnisse nach sozialen Kontakten und nachbarschaftlicher Gemeinschaft, nach Freizeitgestaltung und persönlicher Selbstverwirklichung weitgehend ignoriert. Der Stadtplaner Reinhard Seiß zeigt in seinem aktuellen Film, dass es Alternativen dazu gibt, die sowohl eine umfassende Wohnzufriedenheit als auch eine hohe Nachhaltigkeit des Wohn- und Siedlungsbaus ermöglichen. Vier zeitlose „best practices“ zeigen, worauf es ankommt, damit ein Haus ganzheitlicher Lebensmittelpunkt des Menschen werden kann. **Mi 13.**

mit dem Romanistischen Institut der CAU – Lektorat für Italienisch Il vangelo secondo Matteo

Pier Paolo Pasolini. It/F 1964. 136 Min. OmU. Mit Laiendarstellern

Eine Bibel-Verfilmung durch den Nicht-Christen und Kulturkritiker Pasolini, in die seine Liebe zum einfachen Volk und marxistische Sympathien eingegangen sind und die er in archaischen süditalienischen Bergdörfern und in den Gängen von Staufferchen mit Freuden und Laiendarstellern realisierte. **Mi 27.**

IRRE gute Filme – mit Brücke SH und Kieler Fenster Stella – Kleine große Schwester

Sanna Lenken. D/SE 2015. 95 Min. FSK 6. dt. Fs.

Für die schwedische Stella ist „12-Sein“ weniger prckelnd. Sie ist hoffnungslos in den viermal so alten Jaster verliebt, sieht sich selbstzweifelnd und mit ihrer großen Schwester Katja, die als Eiskunstlaufstar die Aufmerksamkeit der Familie an sich reißt. Als Stella die Essstörung von Katja bemerkt, muss sie schwören, nichts zu verraten. Verzweifelt sieht sie mit an, wie ihre Schwester jeden Tag dünner wird. **Do 21.**